

Pressemitteilung



Pressekonferenz der Gesellschaft zur Information über Vitalstoffe und Ernährung e.V. (GIVE) am 6. März 2008 in Hamburg:

Zündstoff Vitalstoffe – Zeit für GIVE

Bad Nauheim/Hamburg, 6. März 2008 — Vitamine und Mineralstoffe sind gesund. Oder etwa doch nicht? Diese Frage beschäftigt immer wieder und seit einigen Monaten in besonders hohem Maße die deutsche Medienlandschaft und damit auch viele Verbraucher. Um die differenzierte Betrachtung von Vitalstoffen zu fördern, hat sich jetzt die gemeinnützige *Gesellschaft zur Information über Vitalstoffe und Ernährung e.V.* – kurz: GIVE – gegründet und auf einer Pressekonferenz am 6. März 2008 in Hamburg erstmals der Öffentlichkeit präsentiert. Die Experten der Initiative beantworteten auch Fragen der Journalisten zu Nutzen und Sicherheit von Vitalstoffen. Fazit: Vitamine und Mineralstoffe sind lebenswichtig. Sinnvoll zusammengesetzt und ausgewogen dosiert leisten sie einen Beitrag, die Bevölkerung gesund zu erhalten.

„Alles Nichts!“, „Vitamine sind schlechter als ihr Ruf!“, „Vitamine erhöhen Sterblichkeit!“ – Überschriften wie diese prägen aktuell das Image von Vitalstoffen und Nahrungsergänzungsmitteln in der Öffentlichkeit. Waren aber nicht Vitamine und Mineralstoffe bislang immer existentiell wichtig für das Leben? Kann es also wirklich sein, dass sie nun schädlich, ja sogar tödlich sind? Unter dem Titel „Zündstoff Vitalstoffe – Zeit für GIVE“ hatte die neue *Gesellschaft zur Information über Vitalstoffe und Ernährung e.V.* zur ersten Pressekonferenz der Vereinigung am 6. März 2008 nach Hamburg eingeladen. „GIVE ist nicht aus der Not geboren, sondern vielmehr initiiert, um einer Informationsnot vorzubeugen. Wir möchten die objektive, also keineswegs unkritische, wohl aber differenzierte und fundierte Wahrnehmung von Vitalstoffen unterstützen“, kündigte Vorstandsmitglied und Moderator Dr. Andreas Erber dabei gleich zum Auftakt der Veranstaltung an.



Warum die Zeit für die Initiative jetzt gekommen ist, und welche Ziele sie konkret verfolgt, stellte im Folgenden der Erste Vorsitzende von GIVE, Rudolf Giedt, dar. „Wir sehen eine Lücke in der Aufklärung, die wir schließen wollen“, sagte er vor den versammelten Pressevertretern – und betonte, „dass ein fundiertes Wissen über Vitalstoffe in der Bevölkerung allgemein nicht sehr ausgeprägt ist. Im Gegenteil: Einige Meldungen der jüngeren Vergangenheit haben ein schiefes Bild über Vitalstoffe gezeichnet, was wiederum zu einer wachsenden Verunsicherung bei vielen Menschen geführt hat“. Zu den zentralen Aufgaben von GIVE, die unabhängige Wissenschaftler, Vertreter der führenden deutschen Vitalstoff-Anbieter sowie Einzelpersonen vereint, zähle es daher, Medien und Gesellschaft als kompetente Ansprechpartner bei Fragen rund um Vitamine und Mineralstoffe zur Verfügung zu stehen. Man werde Neues aus der Forschung kommunizieren sowie durch Infokurse die Bevölkerung auch direkt ansprechen und aufklären, erklärte im Vorfeld der Veranstaltung auch der Zweite Vorsitzende Kay Richter.

Vitalstoffpräparate sind nützlich und sicher

Viele Deutsche sind trotz ausreichender Verfügbarkeit von gesunden Nahrungsmitteln schlecht mit Vitalstoffen versorgt, wie Frau Ebba Loeck, Ernährungswissenschaftlerin und Mitglied im wissenschaftlichen Ausschuss von GIVE, darstellte. Demnach werden allgemein noch immer zu wenig Milchprodukte, Obst und Gemüse konsumiert. Nahrungsergänzungsmittel seien daher insbesondere für Risikogruppen mit Defiziten in der Vitamin- und Mineralstoff-Versorgung sinnvoll – dazu zählten neben Personen mit einer einseitigen Ernährung auch Senioren, Schwangere und Stillende, Menschen mit chronischen Erkrankungen oder Personen, die unausgewogene Diäten machen. „Nahrungsergänzungsmittel können zwar kein Ersatz für eine ausgewogene Ernährung sein, aber ein Defizit und erhöhten Bedarf ausgleichen. Sinnvoll zusammengesetzt sind sie also für bestimmte Bevölkerungsgruppen sehr hilfreich“, urteilte Loeck.



Die Expertin äußerte sich auch zur derzeit viel diskutierten Frage über die Sicherheit von Vitalstoff-Präparaten. Sie verwies darauf, dass seriöse Produkte, den gesetzlichen Anforderungen an die Höchstmengen von Vitaminen und Mineralstoffen entsprechen: „Nahrungsergänzungsmittel sind sicher, wenn die Verwender sich an die Verzehrsempfehlungen halten. Dann werden in Qualitätsprodukten die oberen Einnahmegrenzen für die langfristige Zufuhr – die so genannten *upper safe level* – nicht überschritten“, so ihr Fazit.

Die Frage „Wie giftig sind Vitamine? Wem nutzen sie – wem schaden sie?“ klärte im Schlussbeitrag der Humanmediziner Dr. Thomas Schettler, ebenfalls Mitglied im wissenschaftlichen Ausschuss von GIVE. „Vitamine sind prinzipiell bei einer physiologischen Dosierung nicht toxisch, sondern Bestandteile unseres Stoffwechsels“, stellte er zum Auftakt seines Beitrags fest, um im Anschluss detailliert auf eine umstrittene Untersuchung einzugehen, die in jüngster Vergangenheit für spektakuläre Schlagzeilen gesorgt hatte. Diese so genannte „Kopenhagener Meta-Analyse“ kam zu dem Schluss, dass die Einnahme von Nahrungsergänzungsmitteln mit Antioxidantien (Vitamin A, Beta-Carotin, Vitamin E und Vitamin C) die Sterblichkeit erhöhen könnte – ein Ergebnis, das von vielen Fachleuten angezweifelt wird. „Die Analyse basiert auf einer unsinnigen Auswahl an Studien und kombiniert mehrfach fehlerhafte Vorgehensweisen mit verfälschender Darstellung“, kritisierte auch Schettler. „Aus dieser Untersuchung lassen sich also keinerlei Schlussfolgerungen und Empfehlungen für die Allgemeinbevölkerung ableiten. Nahrungsergänzungsmittel können vielmehr die Gesundheit unterstützen und einem Mangel vorbeugen“, lautete das klare Urteil des Arztes.

Konkret beschrieb er diesen Nutzen am Beispiel der Folsäure, auf deren erhöhte Zufuhr speziell Schwangere angewiesen sind, wie im Vorfeld der Veranstaltung



schon GIVE-Vorstandsmitglied André Kindling betonte. „Viele Frauen wissen nicht, wie wichtig eine ausreichende Zufuhr von Folsäure ist, um Fehlbildungen beim Ungeborenen vorzubeugen“, mahnte er. Und auch Schettler unterstrich in seinem Beitrag, „dass ein Großteil der Bevölkerung mit der üblichen Ernährungsweise nicht die zur Gesundheitsvorsorge empfohlene Zufuhr von Folat erreicht, so dass eine Folsäure-Gabe auch in diesen Fällen angeraten sein kann“.

Mit diesen und weiteren Beispielen verdeutlichte die neue *Gesellschaft zur Information über Vitalstoffe und Ernährung e.V.* im Rahmen der Pressekonferenz den erhöhten Vitalstoff-Bedarf vieler Menschen sowie die Sicherheit entsprechender Nahrungsergänzungsmittel. Weitere Einzelheiten über die Institution GIVE und ihre Aktivitäten zur Information der Medien und Öffentlichkeit sind auch online unter www.give-ev.org oder direkt über die Geschäftsführerin Frau Sepideh Roozbiany (Tel.: 06172-28 72 890) erhältlich.

Kontakt:

GIVE – Gesellschaft zur Information
über Vitalstoffe und Ernährung e.V.
Frau Sepideh Roozbiany
In der Laubach 24
61191 Rosbach
Tel.: +49-(0)6172-28 72 890
Fax +49-(0)6172-28 72 892
E-Mail: info@giveev.de